

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 15 (1989)
Heft: 9

Artikel: Verein Feministische Wissenschaft Schweiz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-361025>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frauen in Lateinamerika, Afrika und Asien Kalender 1990

Ein Kalender, der zeigt, dass nicht nur Resignation und Armut in Lateinamerika, Afrika und Asien herrscht, sondern dass Frauen durch Selbsthilfe in den verschiedenen Ländern ihre eigene Lage und die ihrer Familien verbessern.

Es werden kleine Schritte unternommen, die eine grosse Wirkung haben.

Anschauliche Fotos zeigen Frauen in verschiedenen Lebens- und Arbeitssituatien.

Auf den Rückseiten der Kalenderblätter werden Frauen-Selbsthilfe-Projekte dargestellt und die Situationen von Frauen in verschiedenen Bereichen (Bildung, medizinische Versorgung, Machismo) und Ländern (z.B. Brasilien, Chile, Indien, Südafrika, Burkina Faso) beschrieben.

An der Zusammenstellung des Kalenders sind beteiligt: medico international, terres des hommes, Marie Schleier Verein, Vehement, AMULP, Rede Mulher, World University Service.

Der Erlös kommt den dargestellten Projekten zugute.

DIN A3-Kalender, DM 16.80 mit Farb- und Schwarz/Weiss-Abbildungen, Texte in deutsch, englisch und spanisch:

Zu beziehen bei:

World University Service
Deutsches Komitee e.V.
Goebenstr. 35
D-6200 Wiesbaden

Regierungsrätslicher Disziplinierungsversuch der St. Galler Frauenhausträgerinnen.

Mit nicht annehmbaren Bedingungen koppelte der St. Galler Regierungsrat den kantonalen Anteil am Betriebsbudget vom Frauenhaus für das Jahr 1991. Mit der Forderung nach einer neuen Trägerschaft des Frauenhauses stiess er Stiftungsrätsinnen, Vereinsfrauen und Leiterinnen arg vor den Kopf. Die Frauen fielen ob dem unerwarteten Coup aus allen Wolken. Vereint traten die für die Finanzen zuständigen Stiftungsrätsinnen den Drohungen aus dem kantonalen Departement entgegen. Geschlossen erklärten sie den Rücktritt. Das Gremium bestand vor allem aus Vertreterinnen von Parteien. Darunter bekannte Frauen aus FDP und CVP. Zurück bleibt ein verunsichertes, von der Regierungswillkür schwer getroffenes Leiterinnenteam. Die Folgen der tiefgreifenden Meinungsverschiedenheiten über Betriebsführung und Hilfe für misshandelte Frauen sind zur Zeit nicht absehbar. Eine ausführliche Recherche über die St. Galler Zustände folgt in der nächsten Emanzipation.

Femmedia

Seit einigen Wochen liegt das neue Frauenkursprogramm von Femmedia vor. Das Angebot für das laufende Semester umfasst Seminare über Gesprächsführung, über beruflichen Wiedereinstieg, über die Wechseljahre, sowie Finanz-, Computer- und Schreibkurse. Nähere Informationen bei **Femmedia**, Claragraben 78, 4058 Basel, Tel. 061/681 19 15

Verein Feministische Wissenschaft Schweiz

Die zweite, stark erweiterte Auflage des **Werkverzeichnis der Mitglieder des Vereins Feministische Wissenschaft Schweiz** ist erschienen.

Es kostet Fr. 15.—. Bestellungen sind schriftlich an das Sekretariat zu richten. Das Sekretariat, das seit der Vereinsgründung 1983 von Anita Fetz geführt wurde, wird seit dem 1. August nun neu von Madeleine Marti betreut.

Verein Feministische Wissenschaft Schweiz
Sekretariat
Madeleine Marti
Klosterparkgässli 8
5430 Wettingen
Di und Do, 13 – 16h
Tel.: 056/26 06 18

Wann will mich die Nachfrage spüren, wenn ich sie frei zu lassen? Nun, die Macht ist kein Instrument zu viel. Sonderlich sogenannte Methoden wie z.B. Emotionsarbeit oder Distanzierung, Taktiken der Verdeckung, werden ebenso Kabinettstechniken im Krieg gegen die Frauenrechte sein. Aber was ist der Unterschied zwischen einer Frau, die sich auf die Frauengruppe konzentriert, und einer anderen, die sich auf die Männergruppe konzentriert? Es gibt keinen Unterschied. Beide sind ebenso auf die gleichen Ziele ausgerichtet: die Macht zu erhalten. Und das ist es, was die Frauenrechte so wichtig machen. Sie sind ein Zeichen dafür, dass wir uns nicht mehr mit dem Status quo zufrieden geben können. Wir müssen kämpfen, um unsere Rechte zu erhalten. Das ist die Haltung, die ich Ihnen empfehle.

Die Hormonspritze Aufruf von Renate D. Klein

In letzter Zeit propagierten Zeitschriften und wissenschaftliche Journale vermehrt Hormonbehandlungen. Diese werden nicht nur Frauen in den Wechseljahren, sondern auch Frauen vor und nach der Menopause angeraten. Hormontherapien sollen angeblich "ewige Jugend" verheissen und vor verschiedenen Alterskrankheiten schützen. In Wirklichkeit sind aber die Auswirkungen der Hormonbehandlung äusserst umstritten. Krebsgefahr und andere schädliche Folgen für die Gesundheit werden nicht ausgeschlossen. Bis jetzt gibt es noch keine Langzeitstudien über die physischen und psychischen Auswirkungen der Behandlung. Trotzdem wird die Hormontherapie als ein "Wunderheilmittel" angekündigt, wobei impliziert wird, dass die Menopause eine "Krankheit" sei, die man "heilen" müsse. Renate D. Klein plant, einen internationales Sammelband über die Erfahrungen von Frauen mit Hormonbehandlungen zu publizieren. Zu diesem Zweck fordert sie Frauen auf, die Hormonbehandlungen gemacht haben, wie auch solche, die sich dagegen entschieden, über ihre Beweggründe, über Nebenwirkungen und über ihre Bedenken und Ängste zu berichten. Wie weit spielte beim Entscheid beispielsweise die Angst vor dem Alter oder vor dem Verlust der Sexualität eine Rolle? Die Berichte, im Umfang von höchstens 15-20 Seiten, können in der Form von Essays, Tagebucheinträgen, Gedichten oder Kurzgeschichten abgefasst sein. Absolute Diskretion und Anonymität wird selbstverständlich gewährleistet. Die Berichte sind bis zum **15. Dezember** an **Dr. Renate D. Klein, School of Humanities, Deakin University, Geelong, Victoria 3217, Australia** einzusenden.